

## 12.5.2: DSL-Ausbau Niedernberg und Röllbach

Hierzu erschien am 17.11.2007 im Bote vom Untermain eine mehr als halbseitige redaktionelle Sonderseite.

Samstag/Sonntag, 17./18. November 2007

OBERNBURGER BOTE

# Über Umwege auf die Datenautobahn

Wie die Bürgermeister von Röllbach und Niedernberg Wettbewerbsnachteile in ihren Gemeinden beseitigen

### --- Niedernberg ---

Die DSL-Situation in Niedernberg ist der Situation Bürgstads nicht unähnlich, da "viele der vorhandenen Betriebe höhere Datengeschwindigkeit benötigen und Neuansiedlungswillige abwinken, wenn sie erfahren, dass kein schnelles DSL vorhanden ist."

In Niedernberg sei für die Gemeinde ein Investitionszuschuss von 88.000 EUR von Nöten.

Auszug aus dem Artikel:

"Anfang November verschickte Reinhard (Anm: Bürgermeister von Niedernberg) deshalb einen Brief an 120 Unternehmen, in dem er die Situation schilderte und anbot: Die Gemeinde gibt 44.000 Euro, also die Hälfte. Die andere 'muss allerdings von den Gewerbetreibenden kommen'.

Des Bürgermeisters Idee: Das Geld solle in einem Fonds zusammengetragen werden. (...) Der Brief zeigte Wirkung. Nur vier Tage später lagen Zusagen über 18.000 Euro auf dem Bürgermeister-Schreibtisch."

Als Ansprechpartner Reinhard's auf Seiten der Telekom nennt der Autor des Artikels (Robert Tschöpe) den Telekom-Mitarbeiter Werner Rauh.

### --- Röllbach --

Laut des Artikels ist/war in Röllbach die Situation ähnlich wie in Eichenbühl; dort konnte die Telekom mit verbindlichen DSL-Neukunden-Vertragsabschlüssen "geködert" werden.

Auszug aus dem Artikel:

"In der Gemeinderatssitzung im Oktober vergangenen Jahres gab er (Anm: Rudi Schreck, Bürgermeister von Röllbach) bekannt, daß sich bereits 214 Röllbacher gemeldet haben, darunter 30 Betriebe. Zuvor war im Amtsblatt ein Anmeldeformular abgedruckt und ein Informationsabend veranstaltet worden."

Die Telekom forderte in Röllbach 190 DSL-Neukunden als Mindestgrenze, führte der Artikel weiter aus. Ähnlich wie in Eichenbühl sollte die Gemeinde Röllbach für jeden fehlenden Neu-Anschluß aus Ihrem Haushalt 450 Euro beisteuern.

Bürgermeister Rudi Schreck wird bezüglich der kürzlichen Neuansiedlung eines Metallbaubetriebs in Röllbach mit den Worten zitiert: "Ohne DSL wären die nie gekommen."